

Zur Kenntnis der Süßwassermolluskenfauna der östägäischen Insel Ikaria

von FRITZ SEIDL †

Einleitung

Die Süßwassermolluskenfauna der 255 km² großen und ihrer maximalen (SW-NO) Ausdehnung ca. 40 km langen griechischen Insel Ikaria ist noch unzureichend bekannt. Im Verlauf von über 100 Jahren wurden diesbezügliche Daten nur von 8 Fundorten publiziert (BANK & MAASSEN 1998, FUCHS & KÄUFEL 1936, MARTENS 1889, SCHÜTT 1980 und 1982). Dies ist sicher nicht auf den Mangel an permanentem Süßwasser zurückzuführen, denn die Insel ist wasserreich. Zumindest ein Grund für den geringen Grad der Durchforschung dürften die auch am Ende des 20. Jahrhunderts noch recht ungünstigen Verkehrsverbindungen sein. *)

Im nachfolgenden Text und auf der Karte

werden ausschließlich die eigenen Untersuchungsergebnisse vom Mai 1999 dargestellt. Zufällig ist, dass dabei auch einige Literaturangaben bestätigt werden konnten, denn vor der Exkursion hatte ich keine Zeit und zum Teil auch nicht die Gelegenheit in die diesbezüglichen Schriften Einsicht zu nehmen.

*) Exkursionen im Mai 1999: Braunau am Inn - Armenistis auf Ikaria (Hinreise) = 23 Stunden;
Rückreise auf Grund "besonders günstiger" Verkehrsbedingungen = 18 Stunden
Entfernung Braunau - Armenistis: ca. 1570 km Luftlinie

Situation vor Ort und Methode

Zwischen 4. und 9. Mai 1999 untersuchte ich auf Ikaria neben terrestrischen auch 34 limnische Biotope (Quellen, Bäche, Flüsse, Stauseen, Wasserreservoir). Um ein möglichst gutes Gesamtergebnis zu erzielen, wurden fünf Ganztages- (jeweils 12 Std. ohne Mittagspause) und eine Halbtages-

exkursion, alle mit einem Mietauto unternommen. Bei letzterem funktionierte u.a. auch der Kilometerzähler nicht, so dass manche Entfernungen geschätzt werden mussten. Die Fahrten auf den asphaltierten Hauptstraßen konnten problemlos bewältigt werden. Die meist unbefestigten Nebenstra-

ßen waren in sehr bis äußerst reparaturbedürftigem Zustand (lt. Karte "rough roads") und daher fast immer nur mit Schrittgeschwindigkeit befahrbar. Es wird aber an der Verbesserung des Straßennetzes gearbeitet. Abseits der Hauptstraßen war die Orientierung nicht immer einfach. An Straßenkreuzungen fehlten ziemlich oft die Wegweiser und die vier verschiedenen Karten (alle neuen Datums) des Untersuchungsgebietes, die mir zur Verfügung standen, erwiesen sich als recht ungenau (so sind z.B. in der Natur nicht vorhandene Straßen eingezeichnet, existierende Straßen fehlen im Kartenbild usw.).

In den mit wenigen Ausnahmen durchwegs sehr sauberen Gewässern wurde der Bodengrund (anstehender Fels, Geröll, Steine) ggf. ins Wasser ragende Baum- und Strauchwurzeln, Wasserpflanzen, Falllaub sowie der nur an einigen Stellen abgelagerte Müll (Plastikfolien, Kunststoff- und Metallteile) abgesucht. So weit sandiger und / oder schlammiger Bodengrund vorhanden und auch erreichbar war, wurde dieser gesiebt bzw. geschlämmt und entweder gleich an Ort und Stelle oder abends im Hotel oder erst zu Hause mit Hilfe einer Lupe fraktioniert ausgesucht.

Liste und Kurzcharakteristik der mit positivem Ergebnis untersuchten limnischen Biotope

Wie bereits erwähnt, wurden 34 limnische Biotope untersucht. Dabei konnten in 18 Gewässern keine und in 16 Mollusken gefunden werden. Die Reihung letzterer Fundorte von West nach Ost ergibt folgendes Bild:

Nr. 1: Fluss Kisses, ca. 1 km nördl. von Amalo.

Datum: 5. Mai 1999;

Höhe: nicht gemessen;

Bodengrund: Silikاتفelsblöcke, Kies, Grobsand; stellenweise Aufwuchs von Algen;

nachgewiesene Art: *Ancylus fluviatilis*.

Nr. 2: Bach am westl. Ortsrand von Karkinagri.

Datum: 5. Mai 1999;

Höhe: nicht gemessen;

Bodengrund: Silikاتفelsblöcke, Kies, Grobsand;

nachgewiesene Art: *Ancylus fluviatilis*.

Nr. 3: Bach am südl. Ortsrand von Kato Prospera.

Datum: 5. Mai 1999;

Höhe: 118 m ü.M.;

Bodengrund: anstehender Silikاتفels, Kies, Grobsand; stellenweise feiner Algenrasen;

nachgewiesene Art: *Ancylus fluviatilis*.

Nr. 4: Bach, ca. 1 Straßen-km von Vrakades in Richtung Christos Raches.

Datum: 9. Mai 1999;

Höhe: 645 m ü.M.;

Bodengrund: anstehender Silikاتفels, Geröll, Kies, etwas Grobsand;

nachgewiesene Art: *Ancylus fluviatilis*.

Nr. 5: Fluss, ca. 300 m Luftlinie südwestl. vom Dorf Pezi.

Datum: 5. Mai 1999

Höhe: 820 m ü.M.;

Bodengrund: anstehender Silikاتفels, Kies, Sand, Schlamm; stellenweise feiner Algenrasen;

nachgewiesene Art: *Ancylus fluviatilis*.

Nr. 6: kleine Quelle (10-20 cm breit, 5-10 cm tief, verschwindet nach ca. 70 cm langem

Lauf wieder im Boden) in einem Seitentälchen des Chalaris-Tales am südl. Ortsrand von Nas.

Datum: 5. Mai 1999;

Höhe: ca. 75 m ü.M.;

Bodengrund: Silikat kies, Sand, Schlamm, verrottetes Falllaub;

nachgewiesene Arten: *Bythinella kosensis*, *Ancylus fluviatilis*.

Nr. 7: Fluss Chalaris bei der Straßenbrücke am südwestl. Ortsrand von Nas.

Datum: 5. Mai 1999;

Höhe: 55 m ü.M.;

Bodengrund: anstehender Silikatfels, Geröll, Kies, Grobsand;

nachgewiesene Arten: *Bythinella kosensis*, *Melanopsis praemorsa buccinoidea*, *Ancylus fluviatilis*, *Euglesa personata*.

Nr. 8: Bach am nordöstl. Ortsrand von Nas.

Datum: 5. Mai 1999;

Höhe: 50 m ü.M.;

Bodengrund: Sand, Schlamm, einige Silikatfelsblöcke (ca. 30-60 cm Ø);

nachgewiesene Art: *Bulinus truncatus*.

Nr. 9: Fluss Tafari in Armenistis.

Datum: 4. Mai 1999;

Höhe: ca. 0,50 m ü.M.;

Bodengrund anstehender Silikatfels, Sand, Schlamm, Algen, etwas Müll;

nachgewiesene Arten: *Bythinella spec.* (nov.?), *Galba truncatula*, *Bulinus truncatus*, *Ancylus fluviatilis*.

Nr. 10: Fluss Mirsonas bei der Straßenbrücke in Gialiskari.

Datum: 8. Mai 1999;

Höhe: ca. 5 m ü.M.;

Bodengrund: anstehender Silikatfels, Geröll, Kies, Grobsand; stellenweise Aufwuchs von Algen;

nachgewiesene Arten: *Melanopsis praemorsa buccinoidea*, *Bulinus truncatus*, *Ancylus fluviatilis*.

Nr. 11: Fluss Mirsonas bei der Straßenbrücke im Tal zwischen Mandria und Agios Polykarpos.

Datum: 8. Mai 1999;

Höhe: 145 m ü.M.;

Bodengrund: anstehender Silikatfels, Geröll, Grobsand; stellenweise grüne Fadenalgen;

nachgewiesene Arten: *Melanopsis praemorsa buccinoidea*, *Ancylus fluviatilis*.

Nr. 12: Bach in Manganitis.

Datum: 6. Mai 1999;

Höhe: nicht gemessen;

Bodengrund: Silikatgeröll, Kies, Grobsand; stellenweise feiner Algenrasen;

nachgewiesene Art: *Ancylus fluviatilis*.

Nr. 13: kleiner Bach am westl. Ortsrand von Frantato.

Datum: 9. Mai 1999;

Höhe: 474 m ü.M.;

Bodengrund: hauptsächlich anstehender Silikatfels; einige Steine, etwas Grobsand; stellenweise feiner Algenrasen;

nachgewiesene Art: *Ancylus fluviatilis*.

Nr. 14: Quelle, kleiner Quellbach und anschließendes Beton-Wasserreservoir am westl. Ortsrand von Kyparissi.

Datum: 6. Mai 1999;

Höhe: 40 m ü.M.;

Bodengrund: Kies mit feinem Algenaufwuchs (in Quelle und Quellbach); Schlamm mit Algenaufwuchs sowie "höheren" submersen und emersen Wasserpflanzen (im Wasserreservoir); Kalkgebiet;

nachgewiesene Art: *Melanopsis praemorsa buccinoidea*.

Nr. 15: Fluss Kyparissi bei der Straßenbrücke westlich von Arethoussa.

Datum: 7. Mai 1999;

Höhe: nicht gemessen;

Bodengrund: anstehender Silikatfels, Geröll, Kies; stellenweise feiner Algenrasen;

nachgewiesene Art: *Ancylus fluviatilis*.

Nr. 16: Quellgebiet (zum Teil überrieselte Felswand) am südwestl. Ortsrand von Chrisostoinos.
Datum: 7. Mai 1999;
Höhe: 250 m ü.M.;

Bodengrund: anstehender Kalkfels, Kies, Sand, verrottetes Falllaub, Algen und "höhere" Wasserpflanzen;
nachgewiesene Arten: *Bythinella kosensis*,
Galba truncatula.

Anmerkungen zu den Arten

Zu den im Mai 1999 von mir auf Ikaria gefundenen Süßwassermollusken ist anzumerken:

Bythinella kosensis SCHÜTT 1980

Die Art wurde in Fließgewässern zwischen 55 und 250 m ü.M. gefunden. Im Biotop Nr. 6 ist sie mäßig häufig und hauptsächlich an im Wasser liegenden und mehr oder weniger verrottetem Falllaub zu finden. Im Fluss Chalaris (Biotop Nr. 7) wurde ein lebendes Exemplar von einem Stein im strömungsärmeren Bereich des Flusses abgelesen. Die weitere Nachsuche verlief hier ergebnislos. Das Tier wurde vermutlich aus einer flussaufwärts am Ufer liegenden Quelle eingeschwemmt. Ob nun dafür die zumindest oberirdisch klar vom Fluss getrennte Quelle des Biotops Nr. 6 in Frage kommt oder ob es noch weitere Quellen mit *B. kosensis* am Flussufer gibt, bedarf der Klärung. - In einer kleinen Quelle im Biotop Nr. 16 wurden 4 lebende Exemplare an verrottetem Falllaub gefunden.

Bythinella spec. (nov. ?)

Aus dem Bodengrund des Flusses Tafaris (Biotop Nr. 9) wurde u.a. ein Leergehäuse einer *Bythinella*-Art gesiebt, das sich zur Zeit nicht eindeutig einer bekannten Spezies zuordnen lässt. Von *B. kosensis* unterscheidet es sich u.a. durch die stärker gewölbten Umgänge, den anders ausgebildeten Apex und - soweit man das auf Grund eines einzigen Exemplars, das über die diesbezüglichen Eckdaten einer Population oder gar Art

keinen Aufschluss gibt, beurteilen kann - durch das kleinere Gehäuse.

Melanopsis praemorsa buccinoidea (OLIVIER 1801)

Die Spezies wurde in fließenden und stehenden Gewässern zwischen ca. 5 und 145 m ü.M. nachgewiesen.

Auf letzterer Höhe (Biotop Nr. 11) ist sie allerdings sehr selten (nur 1, allerdings lebendes, Exemplar gefunden). Im Biotop Nr. 10 ist die Art ziemlich selten und nur in der strömungsarmen Flachwasserzone zwischen Geröll zu finden.

Im Fluss Chalaris (Biotop Nr. 7) ist sie häufig zu finden und zwar im Strömungsbereich an Geröll, in stilleren Zonen auch auf Grobsand. Am häufigsten ist die Art in Kyparissi (Biotop Nr. 14) Hier werden sowohl rasch als auch langsam fließende sowie stehende Bereiche besiedelt. Sie kommt da auf Beton, Kies, Sand, Schlamm und Wasserpflanzen vor und steigt stellenweise auch über die Wasserlinie auf.

Letzteres Verhalten konnte ich auf Ikaria nur bei dieser Art und nur an dieser Stelle beobachten.

Solche Reaktionen kann man jedoch auch bei anderen limnischen Gastropodenarten in anderen Ländern feststellen.

Erwähnt sei noch, dass bei den auf Ikaria im Silikatgebiet (Biotope Nr. 7, 10 und 11) gefundenen Exemplaren die Gehäuse vom Apex herunter immer mehr (bis zu etwa 1/3 der ursprünglichen Höhe) oder weniger stark durch Korrosion zerstört sind. Derartige Schäden konnten im Kalkgebiet der Insel

(Biotop Nr. 14) nicht festgestellt werden.

Dass solche Korrosionsschäden im kal-karmen Wasser auftreten, ist allgemein be-kannt. Weniger bekannt ist, dass es höchst-wahrscheinlich auch von der Dicke des Pe-riostrakums abhängt, ob und in welchem Ausmaß derartige Schäden in einer im kal-karmen Wasser lebenden Population auftre-ten (SEIDL & SEIDL 1998).

***Galba truncatula* (O.F. MÜLLER 1774)**

Die bisherigen Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Art auf der Insel selten ist. Im Fluss Tafari (Biotop Nr. 9, ca. 0,50 m ü.M.) wurde auf Schlammgrund 1 lebendes Ex-emplar gefunden und aus dem sandig-schlammigen Sediment 1 Leergehäuse ge-siebt.

Im Biotop Nr. 16 (250 m ü.M.) wurde 1 lebendes Exemplar von der überrieselten Felswand abgelesen.

***Bulinus truncatus* (AUDOUIN 1827)**

Diese sehr formvariable Art war bisher nicht aus Ikaria bekannt.

Nach BROWN (1994: 234, 263 und Abb. 127) gibt es lebende Populationen dieser Art in Europa noch in Portugal (Algarve), auf Korsika, Sardinien sowie in Griechenland (Kalamata und Kreta).

Aus dem mediterranen Bereich des Na-hen Ostens (Israel) sind 2 Vorkommen be-kannt. Weiter östlich gibt es noch Populatio-nen in Syrien, Irak und Iran. Damit ist die Nordgrenze des heutigen Verbreitungsgebietes umrissen.

Die Populationen in NO-Spanien, S-Frankreich und auf Sizilien sind nach BROWN (ebd.) erloschen. - Auf Ikaria fand ich die Art in Fließgewässern zwischen ca. 0,50 und 50 m ü.M., in denen sie die fast stehenden (Biotope Nr. 8 und 9) oder strömungsärmsten Bereiche (Biotop Nr. 10) besiedelt. Meist findet man sie auf Sand- oder Schlammgrund, seltener an Steinen. Im Fluss Tafari (Biotop Nr. 9) konnte ich sie

auch von ins Wasser geworfenen Plastikfoli-en und -gefäßen absammeln.

In den Biotopen Nr. 8 und 10 ist die Art selten, im Biotop Nr. 9 häufiger, allerdings überwiegen in letzterem die subadulten Tie-re. Im Vergleich zu den Exemplaren, die ich auf Kreta**) fand, sind die Gehäuse der Art auf Ikaria wesentlich dünnschaliger.

**) ...am 12.7.1975 im Fluss Petres bei der Straßenbrücke, das ist knapp vor dessen Mündung ins Kretische Meer, Nomos Rethimnon...

***Ancylus fluviatilis* (O.F. MÜLLER 1774)**

Diese Art ist auf Ikaria am weitesten ver-breitet. Sie kommt in Fließgewässern zwi-schen ca. 0,50 und 820 m ü.M. vor und be-siedelt in diesen vor allem anstehenden Fels, Geröll und Kies, im Biotop Nr. 9 auch die ins Wasser geworfenen Plastikfolien und Altmetalle. Sie bevorzugt auf Ikaria die strömungsärmeren Bereiche der Fließge-wässer, im Fluss Tafari (Biotop Nr. 9) ist sie überwiegend im fast stehenden Abschnitt zu finden und bildet hier auch die größte Population. In den meisten anderen Gewäs-sern ist die Spezies mäßig häufig und die Gehäuse haben normale Größe. Im Biotop Nr. 2 sind die Tiere relativ klein und auch selten, in der Quelle (Biotop Nr. 6) wurde überhaupt nur ein juveniles Exemplar gefun-den. Kopulierende Tiere (jeweils 2 bis 5 "Pärchen") wurden in den Biotopen Nr. 3, 4, 5, 9 und 15 festgestellt. Daraus die Hauptfortpflanzungszeit der Art auf der Insel abzuleiten, wäre verfrüht.

***Euglesa personata* (MALM 1855)**

Von dieser Art, die besser unter dem über ein Jahrhundert gültigem und vielfach auch jetzt noch dafür gebräuchlichen Gat-tungsnamen *Pisidium* bekannt ist, wurden 3 Exemplare aus dem Sand des Flusses Chalaris (Biotop Nr. 7) gesiebt. Sie sind nicht nur der Erstnachweis für Ikaria sondern auch für die ganze, zur Präfektur (= Nomos) Samos gehörende Inselgruppe.

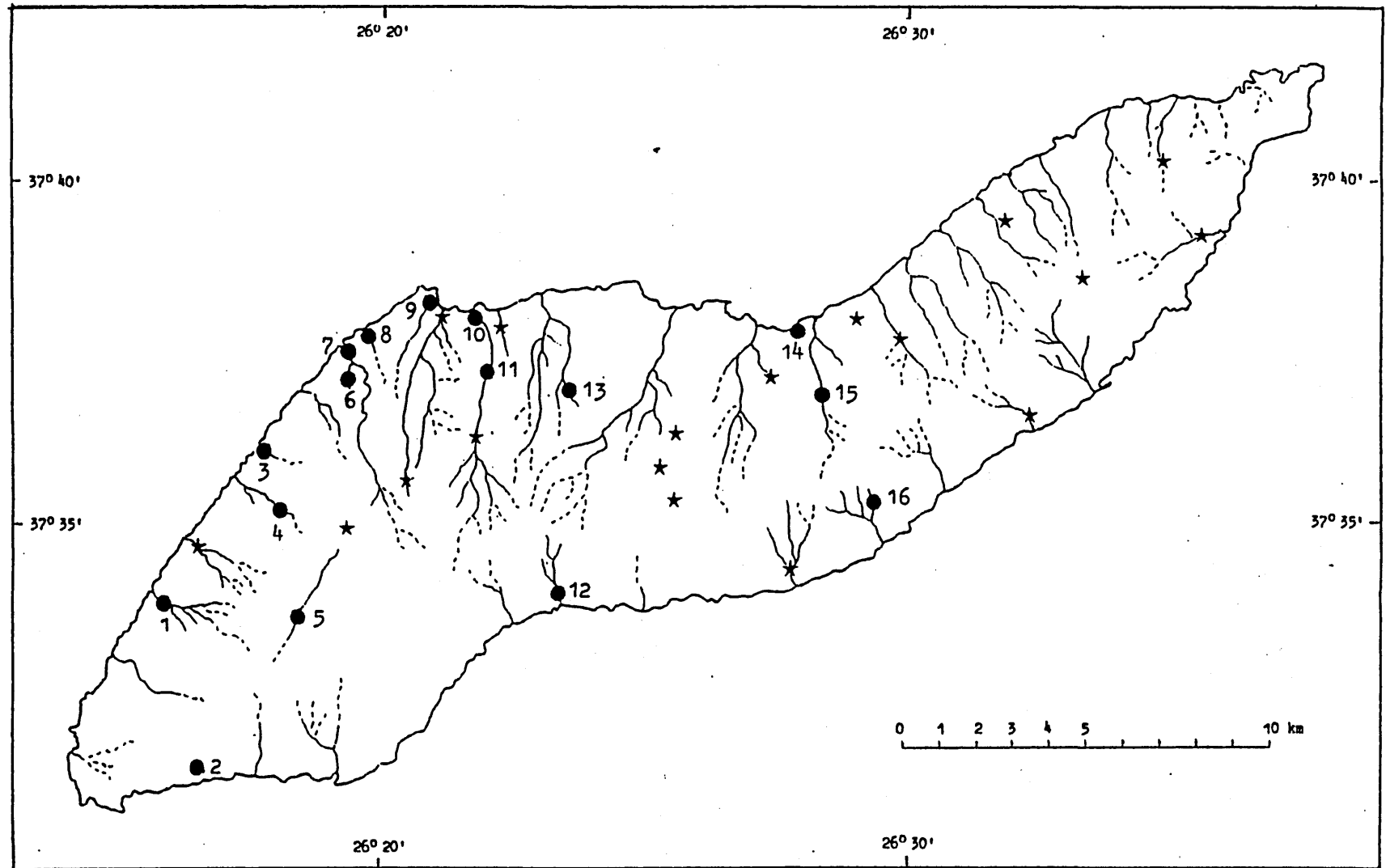


Abb.: Kartierung der limnischen Untersuchungsstellen auf Icaria: ● = Nachweis von Süßwassermollusken ★ = Untersuchung trotz vorhandenem Wasser ergebnislos
1 - 16 siehe Text

Zusammenfassung

Zwischen 4. und 9. Mai 1999 wurden auf der ostägäischen Insel Ikaria u.a. auch 34 limnische Biotope, davon 16 mit positivem Ergebnis, auf Wassermollusken untersucht. Die Situation vor Ort und die Methode werden geschildert. Die an den Untersuchungsstellen erfassten Daten werden in einer Liste wiedergegeben; die Lage der Fundorte ist auch auf einer Karte graphisch

dargestellt. Anmerkungen zu den nachgewiesenen Spezies (das sind *Bythinella kosensis*, *Bythinella spec. (nov.?)*, *Melanopsis praemorsa buccinoidea*, *Galba truncatula*, *Bulinus truncatus*, *Ancylus fluviatilis* und *Euglesa personata*) ergänzen die Daten. Erstnachweise für die Insel Ikaria sind *Bythinella spec. (nov.?)*, *Bulinus truncatus* und *Euglesa personata*.

Summary

Contribution to the Knowledge offreshwater Molluscs of the Eastern Egean Island Ikaria, Greece

On Ikaria island near Samos a total of 34 limnic habitats were studied between May 4th and 9th in 1999. In 16 locations freshwater molluscs have been found. The results are listed in the locational table and locations are shown on the map. Some additional notes are given for *Bythinella kosensis*,

Bythinella sp., probably a new species, *Melanopsis praemorsa buccinoidea*, *Galba truncatula*, *Bulinus truncatus*, *Ancylus fluviatilis* and *Euglesa (Pisidium) personata*. *Bulinus truncatus* and *Euglesa personata* have been found on the island for the first time.

Danksagung

Abschließend danke ich (in alphabetischer Reihenfolge) Herrn Prof. Dr. hab. ANDRZEJ PIECHOCKI (Łódź) für die Determination der Muscheln, Herrn Mag. PETER L. REISCHÜTZ (Horn) für die Möglichkeit, in eine

Publikation Einsicht zu nehmen und Herrn Dr. HARTWIG SCHÜTT (Düsseldorf-Benrath) für die Beurteilung der Bythinellen und die Separata seiner Veröffentlichungen herzlich.

Literatur

- BANK, R.A. & W.J.M. MAASSEN (1998): Beiträge zur Molluskenfauna der Präfektur Samos (Griechenland, östliche Ägäis). - De Kreukel, 34 (4-5): 45-80, pl. 1-2.
- BROWN, D.S. (1994): Freshwater Snails of Africa and their Medical Importance. - Revised 2nd edition. - 609 pp., figs., Taylor & Francis Ltd., London.
- FUCHS, A. & F. KÄUM (1936): Anatomische und systematische Untersuchungen an Land- und Süßwasserschnecken aus Griechenland und von den Inseln des Ägäischen Meeres. - Arch. Naturgesch., N.F., 5 (4): 541-662. Leipzig.
- GLAUBRECHT, M. (1993): Mapping the diversity: Geographical distribution of the freshwater snail *Melanopsis* (Gastropoda: Cerithioidea: Melanopsidae) with focus on its- systematics in the Mediterranean Basin. - Mitt. Hamb. zool. Mus. Inst., 90: 41-97. Hamburg.
- KORNIUSHIN, A.V. (1996): Bivalve molluscs of the superfamily Pisidioidea in the Palaearctic region. (Fauna, systematics, phylogeny). - 176 pp., figs. - Nat. Acad. Sci. Ukraine, Schmalhausen Inst. of Zool., Kiev.
- MARTENS, E. (1889): Griechische Mollusken. Gesammelt von EBERH. VON ÖRTZEN. - Arch. Naturgesch., 1 (2) : 169-240. Leipzig.
- SCHÜTT, H. (1980): Zur Kenntnis griechischer Hydrobiiden. - Arch. Moll., 110 (4/6) : 115-149, Taf. 9-10, 10a. Frankfurt am Main.
- SCHÜTT, H. (1982): Die ostmediterrane Verbreitung von *Ancylus fluviatilis*. Mitt. dtsch. malak. Ges., 3 (36) : 519-523. Frankfurt am Main.
- SEIDL, F. & F. SEIDL (1998): Erstnachweis von *Pachymelania byronensis* (WOOD 1828) für und Vorkommen von *Galatea paradoxa* (BORN 1770) in Sierra Leone. - Mitt. Zool. Ges. Braunau, 7 (2) 115-119.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Kons. Fritz Seidl
Fischer-Gasse 4
A-5280 Braunau am Inn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Seidl Friedrich

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Süßwassermolluskenfauna der ostägäischen Insel Ikaria 95-102](#)